vioribus, caulinis 2—3 abbreviatis, pedicellis basi et saepe ad medium bracteolatis“. Es wäre wünschenswerth, dass Diejenigen, denen die Pflanze Balansa's zugänglich ist, dieselbe mit der corsischen Art vergleichen möchten.

***Poa polonica* n. sp.**

Von Br. Blocki.

Diagnose: Wurzel ohne Ausläufer, rasenförmig. Halme steif, dicklich, 0·20—0·25 M. hoch, wie die Blattscheiden und Blätter blaugrün und schärflich rauh, nur in der unteren Hälfte beblättert, dreiblättrig. Blattscheiden länger als die Internodien, die Halmknoten gänzlich bedeckend. Blätter steif aufrecht-abstehend, 3 Mm. lang. linealisch-flach, kürzer als ihre Scheiden, gegen die Spitze plötzlich verschmälert und daselbst kappenförmig zusammengezogen. Blatthäutchen 3 Mm. lang, an der Spitze abgestutzt. Rispe eilanzettlich, deren Aeste stets aufrecht abstehend, sehr rauh, die unteren zu 3—5. Aehrchen eilanzettlich, 4—5 blüthig, glänzend; die Deckspelzen am oberen Rande breithäutig, unter der Spitze violett gezeichnet.

Bemerkungen: Diese ausgezeichnete Art steht bezüglich des Habitus der *P. caesia* Sm. und *P. glaucescens* A. Kern. am nächsten, sie unterscheidet sich jedoch von beiden sehr erheblich durch viel längere Blatthäutchen, sowie durch sehr rauhe Halme, Blätter und Blattscheiden. Durch das letztgenannte Merkmal nähert sich *P. polonica* m. den osteuropäischen Arten: *P. sterilis* (auch *hung.* an L.?), *P. pannonica* A. Kern., *P. podolica* mihi und *P. versicolor* Bess., jedoch unterscheiden sich diese letzteren Arten von *P. polonica* m., abgesehen vom Habitus, auf den ersten Blick dadurch, dass sie nackte, d. h. von Blattscheiden unbedeckte Halmknoten besitzen.

Standort: Sonnige Gypstriften bei Ostapie und Okno im ostgalizischen Miodoboryer Hügelzuge, nicht selten. Auch dürfte sie in Wolhynien und Russisch-Podolien zu Hause sein. In Südostgalizien habe ich *P. polonica* m. nirgends beobachtet, wohl aber kommen daselbst *P. pannonica* A. Kern., *P. podolica* mihi und *P. versicolor* Bess. vor.

Lemberg, am 10. April 1887.